



## Kurzkonzeption für Eltern

**AZ: SD QM.349.27-1**

# **AWO Natur-Kindertagesstätten Niederndodeleben**

### **Träger:**

AWO Landesverband  
Sachsen-Anhalt e.V.  
Seepark 7

**39112 Magdeburg**

Tel.: 03 91/99977-600

Fax:

Mail: [info@awo-sachsenanhalt.de](mailto:info@awo-sachsenanhalt.de)

<http://www.awo-sachsenanhalt.de>

### **Kontaktadresse:**

Naturkita Börderübchen  
Bördering 22

**39167 Niederndodeleben**

Naturkita Schrotewichtel  
Walther-Rathenau-Str. 8

**39167 Niederndodeleben**

Tel.: (03 92 04) 5 54 01

Fax:

Mail: [leitung.ndl@awo-sachsenanhalt.de](mailto:leitung.ndl@awo-sachsenanhalt.de)

Einrichtungsleiterin: Fr. Ziemer

Öffnungszeiten: 6.00 – 18.00 Uhr



## Kurzkonzeption für Eltern

**AZ: SD QM.349.27-1**

### Angaben zum Träger:

Der AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger unserer Kitas.

Der Träger hat die Fach- und Dienstaufsicht und die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen.

### Kindertagesstätte „Börderübchen“

#### Zielgruppe:

Aufnahme in der AWO Naturkita „Börderübchen“ finden Kinder im Alter ab der 8. Lebenswoche bis zum Schuleintrittsalter gleich welcher Kultur, Konfession und Nationalität.

#### Rahmenbedingungen:

Die Kita „Börderübchen“ ist ein moderner Flachbau aus dem Jahr 2001 und befindet sich in einer Einfamilienhaussiedlung.

Im Haus befinden sich 4 Gruppenräume im Kindergartenbereich sowie 3 Gruppenräume im Krippenbereich. Die Räume verfügen über Hochebenen, offene Regale sowie große Fensterfronten mit direktem Zugang zum Garten. Die großen Fensterfronten im Haus sorgen dafür, dass die Räume lichtdurchflutet sind und eine optimale Nutzung des Tageslichtes ermöglichen. Sie bieten eine ständige Transparenz von außen nach innen und umgekehrt. Des Weiteren gibt es einen Bewegungs-, einen Traumraum, eine Kinderbibliothek, eine Kinderküche und einen Werkraum.

Die in 2012 und 2013 neu gestalteten Spielplätze bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich an der frischen Luft zu bewegen. Ihnen stehen u.a. eine Nestschaukel, Tellerschaukeln, Wackelsteg, Sandlandschaften, Matsch- und Wasserstrecken, ein Sinnespfad bzw. bewegliches Spielzeug zur Verfügung. In der warmen Jahreszeit können die Kinder auch einen Trinkbrunnen nutzen.

#### Gruppenstruktur:

Im „Börderübchen“ werden 138 Kinder in vier Kindergartengruppen und drei Kinderkrippengruppen betreut. Alle Gruppen sind altersgemischt.

### Kindertagesstätte „Schrotewichtel“

#### Zielgruppe:

In der AWO Natur Kita „Schrotewichtel“ finden Kinder Aufnahme mit Vollendung des 2. Lebensjahres bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres gleich welcher Kultur, Konfession und Nationalität.

#### Rahmenbedingungen:

Die Kita „Schrotewichtel“ ist ein doppelstöckiges Wohnhaus mit einem großen Garten und liegt in der Ortsmitte von Niederndodeleben.

Im Haus befinden sich 2 Gruppenräume, ein Bewegungsraum sowie kleine Spielräume für ruhige Spiele.

## Kurzkonzeption für Eltern

**AZ: SD QM.349.27-1**

Im großen Garten mit altem Baumbestand finden die Kinder Angebote zum ideenreichen Spielen. Im Sommer kann der überwiegende Tag im Freien verbracht werden, schattige Plätze oder das Zelt bieten sich hier an. Den Kindern stehen eine Hügelrutsche, Klettergerüst und Rutschen, Sandflächen oder Taststrecken zur Verfügung.

Gruppenstruktur:

Im „Schrotewichtel“ werden 44 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren in zwei Gruppen betreut.

**In beiden Einrichtungen wollen wir Angebote zur ökologischen Nachhaltigkeit mit Kindern, Erziehern und Eltern in den Alltag integrieren. Dazu werden Projektstage, naturwissenschaftliche Bildung, gesunde Ernährung, Kinderküche, Anlage eines Nutzgartens und Umweltbewusstsein in den Fokus genommen.**

**Unser Ziel ist es, dass sich unsere Kitas konzeptionell zu „naturnahen Kitas“ als besondere Ausrichtung weiterentwickeln.**

### Unser Bildungsverständnis, unser Bild vom Kind:

Für uns Erzieherinnen und Erzieher bedeutet das, bei den uns anvertrauten Kindern Schlüsselkompetenzen zu fördern, d.h., allen Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten z.B. für Eigeninitiative, Kreativität, Lern- und Leistungsbereitschaft, soziale Kompetenz, Team- und Konfliktfähigkeit.

**Für uns ist Bildung in erster Linie Selbstbildung**, d.h. in erster Linie die Befähigung zu einer eigenbestimmten Lebensführung – die Befähigung zum bewussten Leben und Zusammenleben.

Bildung ist zentrale Aktivität des Kindes, über die es sich die Welt aneignet, über Sinneserfahrungen und Handeln sich ein Bild von der Welt macht, innere Strukturen entwickelt, auf denen alles spätere Denken und Fühlen aufbaut.

- Jedes Kind ergreift selbstständig die Initiative.
- Das Kind handelt, ist kreativ, probiert sich aus, sucht und findet Problemlösungen,
- lernt Verantwortung zu übernehmen, stößt an Grenzen, findet neue Wege und entwickelt dabei Kompetenzen
- die Entfaltung dieser Selbstbildungsprozesse bedarf Unterstützung, wie z. B. Wärme, Zuneigung, Nahrung, Schutz, eine speziell für das Kind anregende Umwelt.

Grundsätze der pädagogischen Arbeit:

- Leitbild der AWO als Wegweiser für unsere Arbeit
- Bildungsprogramm Bildung-Elementar
- Umsetzung erfolgt nach dem situationsorientierten Ansatz
- teiloffene Arbeit

## Kurzkonzeption für Eltern

**AZ: SD QM.349.27-1**

### **Merkmale unserer pädagogischen Arbeit begründen sich im situationsorientierten Ansatz**

Das bedeutet für uns, aus den alltäglichen Situationen und Themen, die die Kinder bewegen, die herauszufinden, wo Kinder sich auf spielerische Weise Wissen aneignen können.

Wir begleiten sie in ihrem Tun, geben vielfältige Anregungen und lernen selbst mit und durch die Kinder.

Deshalb öffnen wir uns zunehmend, arbeiten teiloffen, mit Mischgruppen und haben ein Raumkonzept, das diesen Strukturen Rechnung trägt. Dafür ist es notwendig, klare Absprachen im Haus zu treffen.

Es gibt dafür klare Haus- und Gruppenregeln, die mit den Kindern besprochen und ausgehandelt werden. Offen zu sein, heißt für uns ErzieherInnen:

- offen zu sein für die Ideen der Kinder,
- offen mit sich selbst und den eigenen Einstellungen umzugehen,
- offen zu sein für (neue) gesellschaftliche Veränderungen,
- offen und flexibel zu sein für notwendige Veränderungen im Haus und Team.

**In unserer Kinderkrippe** finden die Jüngsten erst einmal ein sicheres „Nest“ .Aus dieser Sicherheit und dem damit verbundenen Vertrauen zu sich selbst und zu ihren Bezugspersonen, haben sie die Möglichkeit, Stück für Stück „flügge“ zu werden, d.h. sich ihren Raum, die Nachbarräume und das Außengelände zu erschließen (siehe Eingewöhnungskonzept). Am Ende der Krippenzeit ist es unser Ziel, dass die Kinder ausgestattet mit Selbstbewusstsein, Neugier und Forscherdrang, den Übergang in den Kindergarten meistern.

**Im Kindergarten** gibt es weiter Stammgruppen, aber durch die Öffnung der Türen werden Spielmöglichkeiten erweitert.

Durch das gruppenübergreifende Arbeiten besuchen sich Kinder aus anderen Gruppen, werden Freundschaften gepflegt und die Neugier auf andere (Fach)räume gerichtet.

Zunehmend herrscht ein Gleichgewicht zwischen Innen- und Außenbereich- der Kindergarten erstreckt sich bis zum Gartenzaun und bietet mit unserem abwechslungsreichen Außenbereich ebenfalls vielfältige Anregungen.

Durch Nutzung der gesamten Fach- und Nebenräume, der Flure und des Außengeländes können die Kinder ihren Spielbedürfnissen besser nachkommen und es kommt zur besseren Verteilung der Kinder auf dem gesamten Gelände. Dabei haben die Kinder die Freiheit, sich ihre(n) Spielpartner und den Raum selbst zu wählen, ein Angebot zu nutzen oder in ihr Spiel zu integrieren und sich somit selbst zu organisieren.

Dabei wissen wir, dass das Spiel der „Königsweg“ des kindlichen Lernens ist, denn im Spiel finden ganzheitliche Entwicklungsprozesse statt und die Persönlichkeit kann sich frei entfalten.

Um dem Spiel möglichst viel Zeit einzuräumen, ist unser Tagesablauf nur ein, aus so wenig festen Zeiten wie möglich bestehendes Gerüst, mit dem wir flexibel umgehen. Deshalb ist es wichtig, die Kinder an möglichst vielen sie betreffenden Bereichen und Themen teilhaben zu lassen -

## Kurzkonzeption für Eltern

**AZ: SD QM.349.27-1**

Partizipation. So werden Regeln im Zusammenleben, der Umgang mit Spielsachen, das Mitbringen von Spielzeug von zu Hause mit den Kindern gemeinsam besprochen.

Wichtig für uns pädagogische Fachkräfte ist, dass

- sich Kinder willkommen fühlen,
- Bedürfnisse leben können,
- wir Erwachsenen Sicherheit geben,
- Kinder vertraut werden mit der einladenden Spielwelt,
- Kinder Orientierung gebende Strukturen finden,
- Anerkennung des eigenen Wirkens erfahren,
- Stärken zählen,
- und ErzieherInnen authentisch sind.

Selbstverständlich bedeutet für uns offen zu sein, sich auch nach außen zu öffnen. So suchen und pflegen wir Kontakte zu Vereinen, Organisationen, Betrieben und Einrichtungen im Dorf und nehmen an vielfältigen Veranstaltungen teil.

### **Eingewöhnung der Kinder in unsere Kita:**

Die ersten Kontakte erfolgen bei der Anmeldung. Die Eltern erhalten Einblicke und Aussagen über die Einrichtung, die räumlichen Bedingungen und der Ausrichtung der pädagogischen Arbeit. Für die Kleinen, die ab August des Jahres in unsere Einrichtung kommen, bieten wir die Krabbelgruppe an, die von April bis Juli stattfindet. Hier lernen Kinder und Eltern die Einrichtung, die pädagogischen MitarbeiterInnen uvm. kennen. In enger Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen MitarbeiterInnen wird die individuelle Eingewöhnung der Kinder besprochen und umgesetzt.

### **Übergänge innerhalb der Kita:**

Da wir im AWO „Schrotewichtel“ nur zwei- bis sechsjährige Kinder aufnehmen können, macht es sich erforderlich, dass Kinder wechseln. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass dieser Wechsel harmonisch und gleitend erfolgt. Kommt es zu einem Wechsel, werden vorab Gespräche mit den Eltern und den Kindern geführt und binden sie in die Vorgänge mit ein.

### **Übergang vom Kindergartenkind zum Schulkind:**

Wir gestalten den Übergang so gleitend wie möglich. Dazu gehören in erster Linie die Umsetzung der Kooperationsziele zwischen der Grundschule „Am Mühlenberg“ und den AWO Kindertagesstätten Niederndodeleben.

Zweimal jährlich treffen sich die Schulleiterin und Einrichtungsleiterin und legen die Kooperationsziele neu fest bzw. reflektieren das vergangene Jahr, um evtl. Korrekturen der Zielvorgaben zu ändern. Hospitationen werden von den zukünftigen LehrerInnen im ABC-Club durchgeführt. Gegenseitige Besuche der Schulkinder und Kindergartenkinder bei Höhepunkten der Einrichtungen werden gepflegt und genutzt.



## Kurzkonzeption für Eltern

**AZ: SD QM.349.27-1**

Seit Jahren kommen mittwochs Lehrer der Grundschule in die Kita „Börderübchen“ und beschäftigen sich mit den Einschülern.

Im Kita-Alltag ist schon lange das Kennenlernen des Schulweges mit Besichtigung der Schule und des Hortes integriert.

### **Unser Personal:**

In unserem Team sind pädagogische Mitarbeiter mit verschiedenen Zusatzausbildungen (z.B. Kinderschutzfachkraft, Diplom-, Sozialpädagogen, Elternbegleiter) tätig. Zum Team gehören weiterhin BFDler sowie Praktikanten.

### **Kooperationspartner:**

Um den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag gut umsetzen zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen, z.B. Fachdienst Gesundheit und Soziales, dem jugendzahnärztlichen Dienst sowie der Frühförderstelle.

### **Ehrenamtliches Engagement**

Die AWO Kita setzt das systematische Freiwilligenmanagement in Sachsen-Anhalt mit dem Ziel um, Ehrenamtliche für die Mitarbeit in der Kita zu gewinnen und dauerhaft zu binden. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der AWO Ehrenamtsakademie.